

# Newsletter Dezember 2023

## Neuigkeiten aus der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF

### **Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF für das Studienjahr 2022/23**



Am 15.12.2023 wurde der jährliche Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Studierende dem Nationalrat und dem Bundesminister vorgelegt. 777 Anliegen an 77 möglichen hochschulischen Bildungseinrichtungen im hochschulischen Bildungsraum zeigt die Statistik für das Studienjahr 2022/23. Statistiken, Beschreibungen der an die Ombudsstelle herangetragenen Anliegen sowie Vorschläge an den Gesetzgeber und weitere Informationen über die Tätigkeit der Ombudsstelle für Studierende im Studienjahr 2022/23 finden sich im Tätigkeitsbericht. Der Tätigkeitsbericht ist auf der Webseite der Ombudsstelle für Studierende abrufbar:

**[TB Ombudsstelle fuer Studierende 2022-23 web.pdf \(hochschulombudsstelle.at\)](#)**

## Rückblick:

### **Fachtagung: Studierende im FOKUS: Auf Augenhöhe mit guter wissenschaftlicher Praxis**

Am 10. und 11. Oktober 2023 fand eine von der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF gemeinsam mit der Universität Innsbruck und dem Kompetenzzentrum für Akademische Integrität der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien organisierte Fachtagung zum Thema guter wissenschaftlicher Praxis (GWP) und der Auswirkungen von neuen Entwicklungen rund um künstliche Intelligenz (KI) auf die GWP statt.



Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die Unterstützung von Studierenden bei der Handhabung von GWP in ihrem Studienalltag und insbesondere bei schriftlichen Arbeiten gelegt. Zentrale Erkenntnisse der Tagung waren unter anderem:

- Es besteht eine Notwendigkeit nach transparenten und einheitlichen Regelungen, die es den Hochschulen erlauben, dynamisch auf die erwartbaren technologischen Entwicklungen reagieren zu können.

- Angesichts der bereits am Markt befindlichen KI-Tools wird ein Bedarf nach differenzierteren Formaten zur Leistungsbeurteilung und der Überprüfung des Kompetenzerwerbs von Studierenden geortet.
- Von zentraler Bedeutung ist, Studierenden während des Studiums eine wissenschaftliche Grundhaltung und einen wissenschaftlichen Denkgang zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, ein Bewusstsein für die Bedeutsamkeit von GWP und die individuelle Verantwortlichkeit im Sinne einer Wissenschaftsethik zu entwickeln.
- Das Bewusstsein von Lehrenden im Hinblick auf Verantwortlichkeiten bei von KI unterstützten und/oder generierten Inhalten ist zu schaffen.
- Es ist zu fordern, dass Gerechtigkeitsüberlegungen insbesondere beim Zugang zu kostenpflichtigen neuen technologischen Entwicklungen berücksichtigt werden sollten.

### **Virtueller Austausch**

Die Ombudsstelle für Studierende organisiert in regelmäßigen Abständen virtuelle Veranstaltungen, die als 30-minütige Austauschformate konzipiert sind. Zu aktuellen, für Ombudsstellen relevanten Themen, werden Vortragende eingeladen, die mit einem kurzen Input in das Thema einführen. Anschließend bieten wir Gelegenheit für Diskussion und Austausch zum jeweiligen Thema.

Am 14. September 2023 fand der virtuelle Austausch zum Thema „**Bedrohungsmanagement an Hochschulen**“ statt. Josef Scheibenpflug (Sicherheits/Securitymanager in der Abteilung für Arbeitnehmer\*innenschutz und Infrastrukturelles Facility Management und Leiter des Bedrohungsmanagements der Universität Wien) leistete einen Input zur Frage des Bedrohungsmanagements an Hochschulen. Der Umgang mit Studierenden oder anderen Universitätsangehörigen, welche Drohungen gegenüber anderen Personen aussprechen oder ein Verhalten an den Tag legen, welches eine Gefahr für Dritte darstellt, kann eine besondere Herausforderung für Ombudspersonen darstellen. In diesem virtuellen Austausch wurden der rechtliche Rahmen ebenso wie Präventionsmechanismen und konkrete Hilfestellungen besprochen.

Am 30. November 2023 fand der dritte virtuelle Austausch zum Thema „**Psychische Belastungen von Studierenden, wie können Ombudsstellen damit umgehen?**“ statt. Mag.<sup>a</sup> Stefanie Ivády (Psychotherapeutin, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin der Psychologischen Studierendenberatung Wien) von der Psychologischen Studierendenberatung gab einen Überblick über aktuelle Zahlen und häufige Themen betreffend die psychische Belastung von Studierenden. Sie ging außerdem auf den Umgang mit herausfordernden Situationen und Gesprächen ein und stellte weitere Anlauf- und Beratungsstellen für Studierende mit psychischen Belastungen vor. Anschließend konnten die Teilnehmenden Fragen an die Vortragende stellen und die Zeit für einen Austausch nutzen.

Eine Nachlese inkl. Veröffentlichung der Präsentationen steht nach jedem virtuellen Austausch auf der Homepage der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF unter dem Reiter „Veranstaltungen“ zum Download bereit.

## **Tour d'Autriche: Arbeitsgespräche**

Die Teilnahme an Berufs- und Studieninformationsmessen (Best<sup>3</sup>) in Graz und Salzburg sowie die Veranstaltung in Innsbruck wurden auch zum persönlichen Austausch und zur Vorstellung des neuen Konzepts der Ombudsstelle für Studierende genutzt. Die Hochschulombudsfrau und die Leiterin der Ombudsstelle für Studierende haben mit mehreren hochschulischen Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Sektoren an den Standorten persönliche Gespräche geführt, um strukturelle Probleme erkennen zu können und im persönlichen Dialog und Austausch Kommunikationswege bei möglichen Anliegen erörtert. Im kommenden Jahr werden diese Besuche an den hochschulischen Bildungseinrichtungen fortgesetzt werden.

## **Ausblick:**

### **Jahresbriefe an die hochschulischen Bildungseinrichtungen**

Analog zu einer Initiative der britischen Kolleg\*innen (Office of the Independent Adjudicator for Higher Education – OIAHE), den „annual letters“, gibt es für jede hochschulische Bildungseinrichtung mit mehr als zehn bei der Ombudsstelle für Studierende eingebrachten Anliegen pro Studienjahr bei öffentlichen Universitäten bzw. mehr als fünf bei Fachhochschulen, Privathochschulen/Privatuniversitäten bzw. Pädagogischen Hochschulen sogenannte Jahresbriefe. In diesen werden die jeweiligen individuellen Zahlen und Fakten die jeweilige hochschulische Bildungseinrichtung betreffend zusammengefasst und den Hochschulleitungen übermittelt. Der Versand der Jahresbriefe soll bis Ende Jänner erfolgen. Sofern der Vertrauensschutz eingehalten werden kann, informieren wir hochschulischen Bildungseinrichtungen gerne auf Nachfrage über die Themen der Anliegen, die im Berichtszeitraum des Tätigkeitsberichts an die Ombudsstelle für Studierende herangetragen worden sind.

### **Internationale Netzwerke und Konferenzen**

**SAVE THE DATE**  
**and**  
**Call for Papers and posters**  
ENOHE Annual Conference  
Universidade de Beira Interior, Covilhã, Portugal  
12-14 June 2024

**From Plato's Academy to Portugal: Democracy, diversity, and the role of the ombudsperson in higher education**

Die 19. Jährliche Konferenz des European Network of Ombuds in Higher Education (ENOHE) wird im Jahr 2024 von 12.06 – 14.06. an der Universidade da Beira Interior in Covilhã in Portugal stattfinden. Der Titel der Konferenz lautet: "From Plato's Academy to Portugal: Democracy, diversity, and the role of the ombudsperson in higher education". Noch bis 10. Jänner 2024 ist der *call for papers and posters* offen, nähere Informationen dazu sind auf der Webseite von ENOHE zu finden: [CALL FOR PAPERS: ENOHE ANNUAL CONFERENCE 2024 – ENOHE.](#)

Es ist jederzeit möglich Mitglied von ENOHE zu werden, nähere Details können auf der Webseite entnommen werden. Als ENOHE Mitglied erhält man Zugang zu Webinars, Publikationen, kann

an Arbeitsgruppen teilnehmen und sich mit Ombudspersonen aus mehr als 30 verschiedenen Ländern vernetzen.

**SAVE THE DATE**  
**and**  
**Call for Papers and Panels**  
**The Ombuds: Foundations, Best Practices and Development**  
Proposal window: December 12<sup>th</sup>, 2023 – January 12<sup>th</sup>, 2024

Von 06.05. – 07-05.2024 findet in Ottawa das jährliche Symposium des Center for Informal Dispute Resolution (CIDR) an der Saint Paul University statt. Das diesjährige Thema lautet „The Ombuds: Foundations, Best Practices, and Development“. Bis 12. Jänner 2024 ist der *call for papers and panels* offen.

Einreichungen (Englisch oder Französisch) können bis 12. Jänner (11:59 EST) an Professor Brent Epperson ([bepperso@ustpaul.ca](mailto:bepperso@ustpaul.ca)) und Professor Jean-Francois Rioux ([jfrioux@ustpaul.ca](mailto:jfrioux@ustpaul.ca)) geschickt werden.

Nähere Informationen zum Call: [CIDR Call for Papers and Panels \(Ombuds\).pdf - Google Drive](#)

### **Veranstaltungsangebote der Ombudsstelle für Studierende**

Die nächste Ausgabe des virtuellen Austausches befindet sich im Planungsstatus. Konkrete Informationen werden über den Verteiler des Hochschulombudsnetzwerks versandt und können auf der Webseite der Ombudsstelle für Studierende abgerufen werden.

### **Netzwerktreffen und Training**

19. Jänner 2024 (9:30-16:00 Uhr)

in Wien

Die Ziele des Netzwerktreffens sind sowohl der vertiefende Austausch innerhalb des Netzwerkes als auch die Möglichkeit des Besprechens aktueller Themen in einem vertraulichen Rahmen. Am Vormittag wird – im Anschluss an das Trainingsangebot im Rahmen des Netzwerktreffens im Mai – wieder ein halbtägiges Trainingsprogramm aus dem Bereich des Konfliktmanagements von Dr. Stephan Proksch, MAS zum Thema „Behandlung von Konflikten zwischen zwei Personen – die Ombudsperson als Mediator\*in: Möglichkeiten und Grenzen“ stattfinden. Der Nachmittag ist dem Austausch innerhalb des Netzwerkes gewidmet. Aus Gründen der Wahrung der Vertraulichkeit können an diesem Teil der Veranstaltung nur Ombudspersonen teilnehmen.

### **Ausblick: Tagung zum Thema Studieren mit Behinderung und chronischen Erkrankungen gemeinsam mit der Bundesbehindertenanwaltschaft im Sommersemester 2024**

Die an die Ombudsstelle für Studierende herangetragenen Anliegen zeigen den Bedarf einer neuerlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Studieren mit Behinderung und chronischen Erkrankungen im österreichischen Hochschulraum. Nicht zuletzt aufgrund der Expertise der Bundesbehindertenanwältin als langjährige Leiterin der Abteilung „Family, Gender, Disability

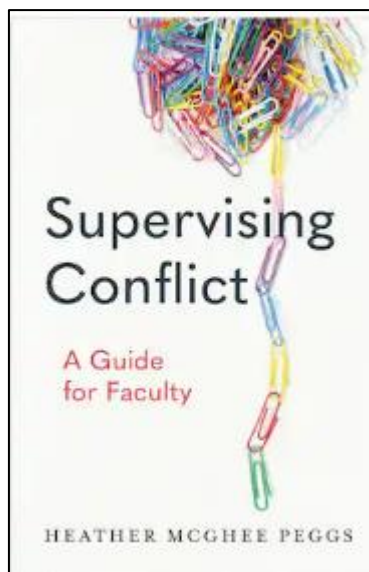
and Diversity“ der Universität Salzburg wird diese Veranstaltung gemeinsam mit der Bundesbehindertenanwaltschaft organisiert. Nähere Informationen zum Programm und Ablauf der Veranstaltung werden zeitnah veröffentlicht.

### **Ausblick: Tagung zum Themenspektrum akademische Integrität und GWP mit der ÖAWI im Wintersemester 2024/25**

Anliegen aus dem Themengebiet der akademischen Integrität und GWP weisen häufig eine Komplexität auf, die eine Involvierung verschiedener Stellen erfordert. Dabei können neben Fragen der GWP auch persönliche Konflikte, ungleiche Machtverhältnisse, Diskriminierung, arbeitsrechtliche Herausforderungen und individuelle Anforderungen der Studierenden eine Rolle spielen. Bei der Bearbeitung solcher Anliegen stellen sich unter anderem Fragen der Vertraulichkeit, der Ressourcen, der Grenzen von Unterstützungsmöglichkeiten und der Zuständigkeiten. Dies macht eine Kooperation verschiedenster Anlaufstellen erforderlich. Nähere Informationen zum Programm und Ablauf der Veranstaltung werden zeitnah veröffentlicht.

### **Literaturtipp**

#### **Buchvorstellung: Supervising Conflict: A Guide for Faculty**



Heather McGhee Peggs war langjährige Managerin des Graduate Conflict Resolution Centre der University of Toronto. Über einen Zeitraum von vier Jahren hat sie Daten zu Konflikten zwischen Lehrenden und Studierenden gesammelt. Ihre Erfahrungen aus den Coaching Gesprächen hat sie in dem Buch *Supervising Conflict* zusammengefasst. Sie gibt darin praktische Ratschläge und Tipps, wie Konflikte frühzeitig erkannt werden können und wie am besten darauf auf individueller wie auf systemischer Ebene reagiert werden kann. Grundsätze der Verhandlungsführung, des fairen Beschwerdemanagements sowie Fallstudien aus der Erfahrung aus dem Graduate Conflict Resolution Center werden in dem Buch vereint. Ein Leitfaden der sowohl für Ombudsstellen als auch andere Verwaltungseinheiten an hochschulischen Bildungseinrichtungen interessant ist, um Konflikte vermeiden zu können oder frühzeitig abzufangen.